

# Mitteilungsblatt

des Schweizerischen Kirchengesangsbundes

[www.kirchengesangsbund.ch](http://www.kirchengesangsbund.ch)



Nr. 02'21

Juni 2021

## 125 Jahre SKGB

Liebe Leserin, lieber Leser

Wer hätte das für möglich gehalten Anfangs 2020? Dass viele von uns seit über einem Jahr wegen eines Virus keine Chorprobe mehr besuchen konnten, war ausserhalb unserer Vorstellungskraft. Und doch hat die Corona-Pandemie die Welt wie kein anderes Ereignis seit bald drei Generationen verändert und in unser aller Leben Spuren hinterlassen. Was war nicht alles geplant für dieses Jahr? Was musste nicht alles verschoben oder abgesagt werden? Wie viel Engagement, Ideen, Einsatz und Energie sind verpufft und durch Frust, Enttäuschung und Ärger ersetzt worden? Konzerte, geplante Gottesdienste, Reisen, diverse Anlässe unserer Mitgliedchöre konnten nicht stattfinden, kleinere oder grössere Jubiläen konnten gar nicht oder nur in sehr kleinem Rahmen gefeiert werden.



So auch das 125jährige Gründungsjubiläum des SKGB, das wir in diesem Jahr mit einem Chorwochenende, einem Gottesdienst und einem Festakt feiern wollten. Es wurde erst mal gar nichts daraus. Wir hoffen sehr, dass wir es im

Jahr 2022 nachholen können. In welcher Form, ist aber noch offen.

Was wir uns nicht entgehen lassen, ist aber der schriftliche Rückblick auf diese 125 Jahre: Der ehemalige SKGB-Präsident Hermann Stamm hat sich hinter die Archive gemacht und so manches ans Tageslicht

gefördert, das interessant und spannend, ja auch amüsant ist.

Jochen Kaiser, Beauftragter der Zürcher Landeskirche für Kirchenmusik, macht sich in seinem Beitrag Gedanken dazu, wie nach Corona das Singen in Chören und im Gottesdienst wieder gefördert werden kann.

Des Weiteren finden sich in dieser Ausgabe die Ehrentafel unserer Chorsänger\*innen, die Abstimmungsergebnisse der in diesem Jahr schriftlich durchgeführten AV sowie eine Zusammenfassung der Umfrage unter den Chören zur Zukunft des SKGB.

**Wichtige Umfrage:** Bisher liefern wir das Mitteilungsblatt in der Regel in Chorstärke in Papierform aus. Es gibt aber zunehmend Stimmen, die vorschlagen, vermehrt auf das Papier zu verzichten. So möchten wir in Zukunft auch einen **pdf-Ver-sand per E-Mail** an eine Person pro Chor anbieten, die dann die Weiterleitung an die einzelnen Chor-Sänger\*innen übernimmt.

Wenn Sie an dieser Form oder auch einer gemischten Form interessiert sind, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung.



*Dietrich Jäger-Metzger, Verlagsleiter*

### In dieser Ausgabe

125 Jahre SKGB – Rosinen im Geburtstagskuchen – Hermann Stamm	2
Singen ist ansteckend – Singförderung nach Corona – Jochen Kaiser	4
Impressum	5
Aktuelles aus dem Verband – die nächsten Veranstaltungen	6
Ehrentafel	6
AV, Schriftliche Abstimmung – Ergebnisse	7
SKGB – wie weiter?	7
125 Jahre SKGB 2022 – Save the date	8

# 125 Jahre SKGB – Rosinen im Geburtstagskuchen

Hermann Stamm, ehemaliger Präsident des SKGB



Der Schweizerische Kirchengesangsbund wird 125 Jahre alt. Ein solcher Geburtstag soll gebührend gefeiert werden. Leider macht uns die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung und wir müssen das Feiern auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

Als ich in den Büchern, Protokollen, Jahresberichten und

Dokumenten über die Geschichte des SKGB recherchierte, stiess ich auf zahllose Ereignisse. Würde ich alles erwähnen, müsste ich ein Buch schreiben. Lassen Sie mich darum die Geschichte mit einem Geburtstagskuchen vergleichen. Niemand von uns vertilgt den ganzen Kuchen aufs Mal. Aber wir wollen einige Rosinen daraus kosten!

Die Aufgabe des SKGB ist in seiner langen Geschichte immer gleichgeblieben; sie wurde nur etwas unterschiedlich formuliert. So heisst es in den Verbandsstatuten von 1896: «Der SKGB bezweckt die Hebung und Pflege des kirchlich-religiösen Lebens durch die Förderung des evangelischen Gemeinde- und Chorgesangs, insbesondere durch Vermittlung geeigneten Gesangsstoffs...». In den Statuten von 2009 ist zu lesen: «Zweck des SKGB ist die Förderung des kirchlichen Singens, insbesondere des gottesdienstlichen Chorgesanges und die Zurüstung der Chöre, ihrer Mitglieder und Chorleitenden für diesen Dienst.»

Der Schweizerische Kirchengesangsbund entstand an der Gründungsversammlung in Winterthur am 12. Oktober 1896. Es war der Zusammenschluss des Ostschweizerischen Verbandes Evangelischer Kirchenchöre und des Zürcher Kirchengesangsbundes. Erster Präsident war Pfarrer Theodor Goldschmid aus Dättlikon.

Der erste Zentralvorstand bestand aus 5 Pfarrern und 2 Lehrern. Diese beiden Berufsgattungen dominierten auch lange Zeit bei den Amtsinhabern in den Kirchenchören. So zeigt die Statistik auf, dass im Jahr 1916 die 106 Mitgliedchöre von Personen aus folgenden Berufsgattungen geleitet wurden: 65 Lehrer, 18 Musiker, 9 Pfarrer, 14 Übrige. Als Chorpräsidenten wirkten 32 Pfarrer und 14 Lehrer. Über Chorleiterinnen oder Präsidentinnen habe ich aus jener Zeit nirgends etwas finden können.

Übrigens gab die Geschlechterverteilung in den Chören auch früher schon zu Diskussionen Anlass. So wurde beispielsweise 1927 aus einem Chor die Frage gestellt: Gehören verheiratete Frauen in den Kirchenchor? Nach Ansicht des Dirigenten und des Pfarrers war die Antwort «Nein». Als die beiden Frauen doch in den Chor aufgenommen wurden, demissionierte der Dirigent und der Name «Kirchenchor» wurde in «Gemischter Chor»

umgewandelt. Theodor Goldschmid nahm damals zu diesem Thema Stellung: «Es versteht sich ganz von selbst, dass im Kirchenchor auch verheiratete Frauen mitsingen. Es sind das oft gerade die treuesten und verständnisvollsten Mitglieder... Der Kirchenchor sollte ein Abbild der Gemeinde sein, gleichsam «die Gemeinde im Kleinen» darstellen und darum Junge und Alte, Ledige und Verheiratete beiderlei Geschlechtes in sich schliessen.»

Das Publikationsorgan «Der evangelische Kirchenchor» diente den Mitgliedern des Zürcher Kirchengesangsbundes bereits 1895 als Informationsblatt und wurde ein Jahr später das offizielle Bundesorgan des SKGB. Theodor Goldschmid schrieb dazu in seinem Vorwort: «Und so sei es denn gewagt in froher Zuversicht, dass es uns vergönnt sei, durch unser Blatt die gute und schöne Sache auf mancherlei Weise zu fördern, damit unsere Kirchenchöre mit immer richtigerem Verständnis und grösserer Begeisterung ihre hohe Aufgabe erfassen und ihrer heiligen Kunst sich hingeben, mit der sie keine Lorbeerkränze sich zu erringen trachten, sondern allein die Ehre Dessen suchen, dem in der kommenden Weihnachtszeit bald wieder vieltausendstimmig das alte Lied der himmlischen Heerscharen erklingen wird: Ehre sei Gott in der Höhe!»

Dem SKGB gehörten bei dessen Gründung 26 Kirchenchöre an. Die Zahl der Mitgliedchöre stieg in den Folgejahren stetig an und erreichte im Jahr 1965 mit 464 Mitgliedchören und ca. 18'000 Mitgliedern ihren Höhepunkt. Danach sank die Mitgliederzahl kontinuierlich. Heute weist der SKGB einen Mitgliederbestand auf wie letztmals im Jahr 1925. Über die Auswirkungen der beiden Weltkriege auf das Wirken der Kirchenchöre steht in den Jahresberichten sehr wenig. Hingegen waren in der Zeit der Spanischen Grippe 1918/19 einige Todesfälle zu beklagen. Dass die Mitgliederzahl in den letzten fünfzig Jahren zurückging, mag mit dem gesellschaftlichen Wandel und dem damit verbundenen schwindenden Einfluss der Kirche auf die Menschen sowie mit dem veränderten Freizeitverhalten zu tun haben.

Der SKGB bot seinen Mitgliedchören in seiner 125-jährigen Geschichte zahlreiche Veranstaltungen und Weiterbildungsmöglichkeiten für Chorleitende sowie für Sängerinnen und Sänger an: Kirchengesangstage, Singtage, Singwochenenden, Chorwochen, Chorreisen, Familiensingwochen, Chorleitertage, Chorleiterausbildung, Tagungen für Chorvorstände, Stimmbildungskurse, Kinder- und Jugendsinglager, Literatur-

**1961 meldeten sich 250 Personen für die Herbstsingwoche an – zu viele!**

treffs. Vor allem die Chorwochen erfreuten sich über Jahre grosser Beliebtheit. 1961 meldeten sich 250 Personen für die Herbstsingwoche an – zu viele! 40 davon

mussten abgewiesen werden, weil das Hotel zu klein war. Die Folge war, dass in den kommenden Jahren die Herbstsingwoche doppelt geführt wurde. Inzwischen ist die Teilnehmerzahl an den Chorwochen auf unter 50 gesunken.

Parallel zu den Herbstsingwochen wurde von 1948 bis 2006 auch eine Chorleiterausbildung angeboten.

In drei Kurswochen, verteilt auf drei Jahre konnten sich die Teilnehmenden die Fähigkeit erwerben, einen Chor zu leiten. Da die Chorleitungsausbildung heute von den Musikhochschulen angeboten wird, wurden die Chorleitungs-Ausbildungskurse des SKGB nicht mehr genutzt und deshalb aus dem Angebot gestrichen.

Seit der Gründungszeit hat der SKGB seinen Mitgliedchören in Musikbeilagen und Chorheften eine grosse Vielfalt an geistlicher Chorliteratur zur Verfügung gestellt. Dieses Notenmaterial wurde und wird mit dem Mitgliederbeitrag bezahlt. Chöre, welche alle Musikbeilagen und Chorhefte des SKGB in ihrer Sammlung haben, können aus einem kirchenmusikalischen Schatz von 1'171 Werken ihr passendes Musikstück auswählen und haben erst noch die Noten in Chorstärke zur Verfügung. Nicht alle Chöre hatten Freude an der jährlichen Post, da mit der Zeit der Platz für die Chorhefte eng wurde. Den unterschiedlichen Ansprüchen der Mitgliedchöre in Bezug auf die Chorliteratur konnte auch nicht immer Genüge getan werden. So werden heute Notenbeilagen sporadisch veröffentlicht und zusammen mit einem Mitteilungsblatt, worin das Thema der Chorstücke vertieft wird, an die Chöre verteilt.

Kirchenmusik ist in einem steten Wandel. Stilistisch kennen wir heute eine grosse Vielfalt. Neue Strömungen im kirchenmusikalischen Bereich forderten und fordern die Chöre

*In den vergangenen 50 Jahren mussten etliche Chöre ihre Tätigkeit infolge Überalterung einstellen.*

immer wieder zur Auseinandersetzung. Manchmal zeigten sich grosse Widerstände, wie ein Beispiel aus dem Jahr 1903 zeigt: «Zu unserem grossen Bedauern müssen wir mitteilen, dass der Kirchenchor NN aus dem schweizerischen Kirchengesangsbunde ausgetreten ist. Der Grund, warum dieser Verein sich aufgelöst hat, ist sehr betrübend und gibt zu allerlei Betrachtungen Anlass. Seit einiger Zeit wird jene Gegend von religiösen Gemeinschaften und ihren Boten intensiv bearbeitet. Bei den jeweiligen Versammlungen, an denen auch die Mehrzahl der Chormitglieder teilnahmen, wurden ausschliesslich englische Lieder gesungen. Diese leichten Melodien haben den Geschmack der Sänger und Sängerinnen so sehr verdorben, dass sie an nichts mehr Gefallen finden als an dieser seichten Musik, während sie früher mit Lust und Begeisterung die schönen Lieder und Motetten unserer Musikbeilagen sangen.»

Sorgenthemen einiger Chöre und des SKGB waren unter anderem der Mangel an Männerstimmen, der mangelhafte Probenbesuch, die Unpünktlichkeit, die mangelhafte Zusammenarbeit mit dem Pfarrer/der Kirchenbehörde sowie ab 1950 die Frage, wie neue und auch jüngere Chormitglieder gewonnen werden können. In den vergangenen 50 Jahren mussten etliche Chöre ihre Tätigkeit infolge Überalterung einstellen.

In den 125 Jahren seines Bestehens war der Schweizerische Kirchengesangsbund jederzeit für seine Mitgliedchöre da, freute sich mit ihnen über die Erfolge und unterstützte sie bei ihrer Tätigkeit in vielfältiger Weise. Ich wünsche dem SKGB auch in Zukunft die Kraft und Begeisterung im Dienst der Kirchenmusik und Gottes Segen.

Meinen Rückblick auf die Geschichte schliesse ich mit einigen Gedanken, die ich an der Abgeordnetenversammlung 2013 vortrug:

*Vor schätzungsweise fünfundzwanzig Tagen erhielten Sie die AV-Unterlagen. Darin war auch ein Dokument zu lesen, das schilderte, was längst schon war gewesen.*

*Die Rede ist von vielen Tätigkeiten, von Singen, Notenheften, Chöre leiten, von Hochs und Tiefs in unsern Kirchenchören und von Musik, die wir so gerne hören.*

*Wir wissen von den Chören, ihren Sorgen, So mancher stellt die Frage: Was ist morgen? Wie kann der Kirchenchor noch überleben? Was gibt uns Mut? Was kann uns Aufschwung geben?*

*Wir lesen auch von vielen treuen Seelen, von Leuten, welche nie an Proben fehlen, von Menschen, die im Chor begeistert singen und deren Lieder in die Herzen dringen.*

*Ich danke allen, die etwas bewegen, die überzeugt das gute Liedgut pflegen, die mutig auch mal neue Wege wagen, um unsre Botschaft in die Welt zu tragen.*

*Wir wollen zuversichtlich in die Zukunft schauen, mit frohem Chorgesang auf Gott vertrauen. Wir wollen ihn mit unsern Liedern preisen. Er wird auch Ihrem Chor die Zukunft weisen.*

#### Weitere Rosinen aus der Geschichte des SKGB

- 1904 Schaffung einer Zentralbibliothek
- 1914 Das «Kleine Liederbuch» erscheint
- 1930 «Neues Liederbuch» erscheint
- 1931 Bundesabzeichen und Anerkennungskarte für treue Chormitglieder
- 1931 Innerhalb eines Jahres treten 22 Chöre dem SKGB bei
- 1933 Liederbuch «Gesellige Zeit» erscheint
- 1934 Mitgliedchor aus Alexandria (Ägypten)
- 1936 Liederbuch «Auf lasst uns singen» erscheint
- 1944 Vertrag mit SUISA
- 1945 Spende CHF 4'700 für Kriegsgeschädigte
- 1947 Zeitschrift «Musik & Gottesdienst» erscheint erstmals
- 1955 «Geselliges Singen 1» erscheint
- 1958 Beitrittsmöglichkeit für Jugendchöre
- 1960 «Motettenbuch» erscheint
- 1960 Beitrittsmöglichkeit für Bläserchöre
- 1968 «Neues Chorbuch» erscheint
- 1972 Grundordnung für einen Evangelischen Kirchenchor
- 1974 «Der Evangelische Kirchenchor» erscheint letztmals als Bundesorgan
- 1974 Mitteilungsblatt für Informationen innerhalb des SKGB
- 1977 «Musik & Gottesdienst» wird Bundesorgan
- 1977 Schallplatte mit Werken aus den Musikbeilagen 1972–1976
- 1980 «Geselliges Singen 2» erscheint
- 1985 Dreiteilige Chorleiterkurse im Angebot
- 1993 «Geselliges Singen 3» erscheint
- 2000 Reglement für Hilfsfonds
- 2002 Eigene Website
- 2007 Ökum. Jugendkommission (SKGB/SKMV) veröffentlicht Liederbuch «Liechtblick 1»
- 2011 Beitritt zur Interessengemeinschaft der Schweizer Chorverbände CHorama
- 2013 «Liechtblick 2» erscheint
- 2015 «cantars» – ökumenisches Kirchenklangfest mit 12'000 Mitwirkenden und 440 Veranstaltungen
- 2018 Kernlieder aus dem RG: Liste und CD erscheint
- 2019 «Musik und Gottesdienst» wird als Bundesorgan eingestellt  
Das «Mitteilungsblatt» wird Bundesorgan



Hobley, Der Kirchenchor (Anfang 20. Jh.) – Kirchenchorprobe um die Jahrhundertwende; © akg-images

## Singen ist ansteckend – Singförderung nach Corona

Dr. Jochen Kaiser, Reformierte Kirche im Kanton Zürich und Thurgau



Singen hat das Potenzial, auf die Teilnehmenden positiv stimulierend zu wirken. Singen kann das Wohlbefinden fördern. Doch in Zeiten der Pandemie ist das Singen unter Verdacht geraten: Singen ist ansteckend.

Dieser Artikel stellt die Wirkung des Singens in den Mittelpunkt, um zu zeigen, dass Singen wirklich

ansteckend ist, aber nicht viral, sondern begeisternd.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO definiert: «Health is a state of complete physical, mental and social well-being and not merely the absence of disease or infirmity.»

In der Forschung zum Thema «Wohlbefinden» wird Wohlbefinden als ein positiver Zustand beschrieben. Wohlbefinden meint ein komplexes und ganzheitliches System mit unterschiedlichen Dimensionen: physisch, psychisch, sozial, ökonomisch und spirituell. Dabei steht die subjektive Beurteilung im Mittelpunkt, manchmal gegen den objektiveren Eindruck nach aussen, wenn

man zufrieden und glücklich ist, obwohl Schmerzen oder ökonomische Sorgen vorhanden sind.

Die Politik in der Coronakrise orientierte sich fast ausschliesslich an der physischen Gesundheit. Die Restriktionen wie die Lockdowns waren von der Furcht motiviert, dass bei zu vielen Menschen die physische Gesundheit aus dem Gleichgewicht geraten könnte. Nun werden sich aber bald die mentalen, psychischen, spirituellen und ökonomischen Auswirkungen der Krise zeigen und uns noch lange beschäftigen.

Das Singen könnte einen zentralen Beitrag zu verschiedenen Dimensionen des Wohlbefindens leisten. In diesem Zugang über das Wohlbefinden bekommt das Singen eine grosse Evidenz (Relevanz?). Es wird deutlich, dass die physische Ebene nicht vernachlässigbar ist (vernachlässigt werden darf?), doch sie ist nicht die einzige, um Wohlbefinden zu fördern. Dies belegen Ergebnisse aus der Forschung über die Wirkung des Singens:

a) Singen beeinflusst unser physisches Wohlbefinden, denn die Atmung wird beim Singen aktiviert und die Herzvariabilitätsrate zeigt eine grössere Spanne, die an Sportler erinnert. In Speichelproben von Menschen, die gerade gesungen haben, wurde nachgewiesen, dass die Konzentration von Immunglobulin A erhöht war, was für eine Stärkung des körpereigenen Immunsystems spricht. Dagegen nahm die Konzentration von Stresshormonen wie Cortisol im Speichel ab.

b) Singen wirkt auch auf unsere Psyche, wenn wir uns beispielsweise weniger gestresst fühlen. Singen fördert das Glücklich-Sein und stärkt dadurch unser Selbstbewusstsein. Singen hilft bei der Alltagsbewältigung, wenn Erlebnisse singend be- und verarbeitet werden.

c) Singen fördert das Gemeinschaftserleben und zeigt darin das Potenzial für soziale Wirkung. Das gilt besonders für das gemeinsame Singen, weil wir dann auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet sind. Und diese Beobachtung, dass andere die gleiche Bewegung machen wie wir, führt zu einem starken Gefühl der Zusammengehörigkeit. Menschen, die regelmässig gemeinsam singen, verbindet oft auch eine Freundschaft. Unsere Stimme ist wie der Fingerabdruck einzigartig. Singend zeigen wir so etwas von unserer Person und dazu braucht es Vertrauen in die Mitsingenden, was Freundschaften bildet.

d) Eine letzte Dimension soll angedeutet werden: Singen hat eine religiöse Dimension. Es ist eine religiöse Praxis, singend zu beten und von Gotteserfahrungen zu erzählen. Singen hat eine Nähe zu Transzendenzerlebnissen, weil wir in den sogenannten Flow geraten können. Dann fühlen wir uns geborgen und befreit (von Alltagsorgen, Schmerzen etc.).

Doch Singen ist nicht manipulativ, und die Wirkung ist auch nicht zwangsläufig vorhanden. Es gibt weitere Komponenten, die die Wirkung beeinflussen:

- die körperliche Nähe der Singenden;
- körperliche Bewegung zum Singen, wie Klatschen...;
- die Bekanntheit des Liedes, z.B. ob es auswendig gesungen wird;
- die Schwierigkeit der Melodie (wie viel Konzentration ist für das richtige Singen nötig)?
- ein spürbarer Beat;
- die Bereitschaft der Singenden, sich auf die Wirkung einzulassen;
- die Ausführungssituation (Probe, Gottesdienst, Unterricht, Konzert);
- ob sich die Singenden untereinander kennen;
- ob sie freiwillig zum Singen gekommen sind;
- ob sie bei der Liedauswahl mitbestimmen können;
- schliesslich: musikalische Vorerfahrung und Präferenzen.

Es können drei Ebenen der Singförderung unterschieden werden:

1. Diskursive Ebene: mit den vorgestellten Wirkungen, mit passenden Schutzkonzepten für das Singen bei Kirchenpflegen, Kirchenleitungen, in der Politik und Presse für das Singen werben. Das ist quasi eine Marketing-Aufgabe; denn durch die negativen Nachrichten zum Singen leuchten rote Lampen in den Köpfen der Menschen. Diese Lampen müssen wieder auf grün gestellt werden. Es geht nicht um Verteidigung des Singens, sondern um die ansteckende Wirkung der Begeisterung.

2. Chöre aller Altersgruppen und Stilrichtungen: Es sollten möglichst keine Chöre aufgelöst werden. Besser wäre es, die Ziele der Chöre neu zu definieren, vielleicht nicht mehr vierstimmig, vielleicht die tröstende Wirkung des Singens in Abdankungen spüren lassen etc.

3. Singförderung der Gemeinde in verschiedenen Veranstaltungsformaten von Unterricht über den Gottesdienst bis zum Seniorennachmittag.

Abschliessend sollen einige Ideen zur Singförderung anklingen. Viele der Ideen sind nicht neu wie Offenes Singen oder Singleitung statt Singbegleitung an der Orgel etc. Drei (neuere) Ideen werden etwas entfaltet.

a) Gemeindegruppen stellen ihre Lieblingslieder im Gottesdienst vor. Das könnten die Konfirmand\*innen, der Bibelkreis, der Senior\*innentreff oder die Kinder aus dem Religionsunterricht sein.

b) Im Gottesdienst gibt es einen Block von Wunschliedern, wo die Anwesenden einige Lieder spontan vorschlagen können und diese werden dann gesungen.

c) Einfache Lieder und vielfältige Singformen: Die Stimmlippen sind Muskeln und nun seit einem Jahr kaum noch trainiert. Deshalb könnte es sinnvoll sein, mit kurzen Liedrufen oder Kehrversen ins Singen einzusteigen. Dann können alle mitsingen, spüren die Wirkung und gewöhnen sich wieder an diese wohltuende Betätigung. (Das gilt auch für Chöre.)

Ich wünsche mir eine singende Kirche, die tröstend, klagend und lobend vor Gott, verbunden mit den Engelstimmen betet und das Evangelium verkündigt.

## Impressum

### Mitteilungsblatt des Schweizerischen Kirchengesangsbundes, Ausgabe 2, Juni 2021

**Herausgeber:** Schweizerischer Kirchengesangsbund SKGB, [www.kirchengesangsbund.ch](http://www.kirchengesangsbund.ch)

**Kontakt:** Markus J. Frey (Präsident), Hauptstrasse 44, 5200 Brugg, 056 441 20 50, [praesidium@kirchengesangsbund.ch](mailto:praesidium@kirchengesangsbund.ch) / Geschäftsstelle: Albert Hartkamp, Bellariastrasse 55, 8038 Zürich, [geschaeftsstelle@kirchengesangsbund.ch](mailto:geschaeftsstelle@kirchengesangsbund.ch) / Redaktion/Inserate/Verlag: Dietrich Jäger-Metzger, Im Mühlegarten 2, 4107 Ettingen, 061 721 72 29, [verlag@kirchengesangsbund.ch](mailto:verlag@kirchengesangsbund.ch)

**Mitarbeitende** dieser Ausgabe: Hermann Stamm, Jochen Kaiser, Dietrich Jäger-Metzger (ZV), Markus J. Frey (ZV);

**Fotos:** S. 1: Dietrich Jäger-Metzger; S. 2: Hermann Stamm; S. 4: akg-images; Jochen Kaiser; S. 6: pixabay.com

**Layout:** Dietrich Jäger-Metzger

**Druck** (Recycling-Papier): Mattenbach AG, 8404 Winterthur; **Auflage:** 4000

**Erscheinungsweise:** 3x im Jahr: Januar, Mai/Juni, September; online auf der SKGB-Webseite

**Redaktionsschluss:** jeweils Anfang des Vormonats; **nächste Ausgabe:** September 2021

## Die nächsten Veranstaltungen

**Jugendsinglager: 9.-16. Oktober 2021, Gsteig bei Gstaad**

**Chortag: «Bewegung im Chor» mit Siegfried Macht: 26. November 2021, Zürich**  
(verschoben vom 19. September 2020)

**125 Jahre SKGB: Jubiläums-Festakt: verschoben auf 2022**

## Ehrentafel für Jubilarinnen und Jubilare mit langjähriger Kirchenchortätigkeit

72 Jubilarinnen und Jubilare mit 30jähriger und längerer Mitwirkung in den Kirchenchören sind gemeldet worden. Der Zentralvorstand gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren herzlich und freut sich mit ihnen und den Chören über die grosse Treue zur gesungenen Kirchenmusik und zur Chorgemeinschaft. Ebenso dürfen wir zwei Chorleiter\*innen zum Dienstjubiläum gratulieren.

### 30 Jahre

Birmensdorf-Aesch: *Urs Galli*; Untergäu: *Brigitte Stoffeld*; Bettlach: *Heinrich Bonino, Esther Rüefli*; Gelterkinden: *Annelies Schaffner*; Bussnang: *Erika Schneider*; Degersheim: *Claudia Zbinden*; Buchen: *Ruth Gerber*; Belp: *Erika Hofer, Roland Hugi*; Reinach-Leimbach: *Annetta Senti*; Amriswil-Sommeri: *Liliane Germann*; Thun: *Anton Genna*; March: *Margot Saur*; Neuhausen: *Katharina Oostlander, Beate Schächtele*; Burgdorf: *Malka Kämpf*; Möhlin: *Jürg Marty*; Hüttwilen-Herdern: *Walter Föllmi*; Wynigen: *Margrit Kohler, Ernst Wagner*; Huttwil: *Hans-Jörg Liechti, Cornelia Liechti*; Langenthal: *Rosmarie Häfliger*; Kirchberg/BE: *Elisabeth Lutz*; Tablat: *Barbara Hebeisen*; Hasle b. Burgdorf: *Martha Fankhauser, Ruth Locher*; Simach: *Vreni Lattmann*; Hettlingen: *Regina Gutknecht*; Bönigen-Iseltwald: *Rose-Marie von Bergen*;

Sulgen-Kradolf: *Claudia Peter*; Stäfa: *Sabine Appenzeller, Luzius Appenzeller, Christine Matile*

### 35 Jahre

Diepoldsau-Schmitter: *Markus Weder*; Dussnang: *Kathrin Hercigonja*; St. Arbogast Oberwinterthur: *Luzia Lattmann*; Langenthal: *Rosmarie Friedli*; Tablat: *Peter Ludwig*; Bönigen-Iseltwald: *Gabriele Stähli*

### 40 Jahre

Kilchberg: *Helgard Reiser*; Kriens: *Verena Stalder, Fred Le Grand*; Münchenstein: *Marianne Wolf*; Binningen-Bottmingen: *Irmhild Odermatt*; Liestal-Seltisberg: *Ursula Aeberhard-Thoeny*; Oberwil-Therwil-Ettingen: *Edith Taubert*; Windisch: *Eva Müller*; Zell: *Dorli Dübendorfer*; Sulgen-Kradolf: *Ursula Hotz*

### 45 Jahre

Dübendorf: *Gerda Wildi*; Diepoldsau-Schmitter: *Hansruedi Kuster*; Altnau: *Ruth Aeberhard*; Altnau: *Esther Sprenger*; St. Arbogast Oberwinterthur: *Christiane Gehring*; Bönigen-Iseltwald: *Margareta Schmocker*

### 50 Jahre

Frutigen: *Elisabeth Heger, Marianne Rösch*; Stäfa: *Vreni Pfister*; Dussnang: *Esther Mathis*; Biglen: *Evi Horisberger*; St. Arbogast Oberwinterthur: *Verena Koblet*

### 55 Jahre

Schlosswil: *Margrith Wüthrich*; Wängi: *Dorli Müller*

### 60 Jahre

Weinfelden: *Ruth Forster*; Oberwil-Therwil-Ettingen: *Verena Krattiger*; Hasle b. Burgdorf: *Fritz Hofer*; Lotzwil: *Margrit Käser*; Degersheim: *Alfred Hablützel*

### 65 Jahre

Lotzwil: *Otto Blaser*; Buchen: *Meieli Graf*

### 30 Jahre Chorleitung

Reinach-Leimbach: *Enrico Fischer*

### 35 Jahre

Bönigen-Iseltwald: *Anna Zwahlen*



## AV 2021: Schriftliche Abstimmung: Ergebnisse

Eine festliche Jubiläums-AV hätte es werden sollen. Denkwürdig wurde sie aber aus einem anderen Grund: Wegen der Corona-Massnahmen konnte die Abgeordnetenversammlung 2021 wie so vieles andere nicht in physischer Präsenz stattfinden. So wurden zum ersten Mal in der Verbandsgeschichte die Traktanden und Abstimmungsvorlagen ausschliesslich per Post an die Mitgliedchöre versandt. Leider war es so auch unmöglich, mit den Delegierten wichtige Fragen über die Zukunft des SKGB von Angesicht zu Angesicht zu besprechen (s.u.).

An dieser Stelle werden deshalb statt des sonst üblichen ausführlichen Protokolls lediglich die Ergebnisse der schriftlichen Abstimmungen veröffentlicht.

115 Chöre nahmen an der Abstimmung teil. Unter Berücksichtigung der Gewichtung nach Chorgrösse ergibt das ein Total von 248 gültigen Stimmen. Zusätzlich äusserten sich 19 Einzel- oder Ehrenmitglieder (ohne Stimmrecht). Herzlichen Dank für die Mitarbeit!

Zwei Mitglieder der Rekurskommission (Claudia Oswald und Walter Hörnlimann) nahmen am 10. Mai 2021 die Auszählung vor. Alle Anträge wurden jeweils mit grosser Mehrheit angenommen. Die zusätzlich eingereichten Bemerkungen und Kommentare werden im Zentralvorstand weiter besprochen oder fliessen in die Weiterentwicklung des Verbandes ein.

Leider ging ein gewichtiges Traktandum vergessen: Die Mitglieder des Zentralvorstandes müssen in diesem Jahr neu gewählt werden. Deshalb findet im Juni 2021

eine zusätzliche schriftlich durchgeführte ausserordentliche Abgeordnetenversammlung statt.

### Die Abstimmungsergebnisse im Detail:

Traktanden 1-6: Genehmigung

Traktanden 7-8: Wahlen

Traktanden 9-11: Kenntnisnahme

Nr.	Traktandum	Ja	Nein	Enth.
1	Protokoll AV 2019 Spiez	241	0	7
2	Zweijahresbericht des Präsidenten	248	0	0
3	Jahresrechnungen 2019 und 2020	246	0	0
4	Tätigkeitsprogramm 2022 und 2023	248	0	0
5	Jahresbeiträge 2022 und 2023	233	5	10
6	Budget 2022 und 2023	238	0	10
7	Peter Hartmann als Ersatzrevisor	248	0	0
8	Ehrenmitgliedschaft für die zurücktretenden ZV-Mitglieder Caroline Marti und Marianne Guggenbühler	236	0	7
9	Verabschiedung ZV Mitglieder	246	0	0
10	Zukunft Verband SKGB	248	0	0
11	Corona Auswirkungen	248	0	0

## SKGB wie weiter?

Die Veränderungen in der Chorlandschaft machen auch vor dem SKGB nicht halt. Der ZV ist deshalb daran, sich Gedanken über die Zukunft zu machen. Dabei sollen die Mitglieder so gut wie möglich miteinbezogen werden. In diesem Zusammenhang schickte Präsident Markus J. Frey im Namen des ZV im Februar an alle Mitgliedchöre folgenden Brief:

«Liebe Mitglieder

Unsere wichtigste Aufgabe ist das kirchliche Singen. Zurzeit müssen unsere Chöre schweigen, das schmerzt. Seit bald einem Jahr sind wir mit Schutzkonzept-Verfassen beschäftigt, haben versucht, Proben in Kleingruppen oder als Ganzes zu ermöglichen, haben Online-Möglichkeiten erfunden.

Und eben: Seit Ende Oktober 2020 schweigen unsere Chöre weitgehend. Als Verband sind wir zusammen mit den Vertretern der anderen Chor- und Musikverbände daran, mögliche Ausstiegsszenarien mit dem BAG und dem Bundesrat zu entwickeln. In welchem Zeitrahmen wir aber konkret wieder proben dürfen und können, ist nach wie vor ungewiss.

Seit 15 Jahren ist unsere Organisation per Ende Jahr 2020 erstmals auf unter 200 Chöre geschrumpft. Aus verschiedenen ausschlaggebenden Gründen (Finanzen, Fusionen etc.) werden weitere Chöre sich entweder auflösen oder eine neue Ausrichtung suchen. Die bestehende Struktur ermöglicht zwar Chor- und auch Einzelmitgliedseintritte in den Verband, die Praxis zeigt aber, dass kaum neue Mitglieder dazukommen.

*Durch verschiedene Massnahmen hat der Zentralvorstand die Kosten, Aufgaben und Publikationen den Entwicklungen und auch dem langfristigen Trend angepasst. Bis zum Ausbruch der Pandemie konnten wir erfolgreich verschiedene Sing-Veranstaltungen (Singtag, Chorreise etc.) durchführen. Die Chorwochen haben zwar nur ein kleines, aber doch sehr begeistertes Publikum finden können, und auch das Mitteilungsblatt wurde erneuert und erweitert.*

*In dieser Krise wurde deutlich, dass der SKGB nur besser vernetzt und in einem grösseren Umfeld weiterbestehen und sich weiter entwickeln kann. Im Zentralvorstand machen wir uns Gedanken über die zukünftige Ausrichtung. Wir sind daran, die Zusammenarbeit mit der Liturgie- und Gesangbuchkonferenz (LGBK) sowie der Fachkommission Populärmusik (FKP) zu intensivieren, und suchen neue Wege für die Arbeit für und mit dem «kirchlichen Singen».*

*Eine mögliche Auflösung des Kirchengesangsbundes oder eine Fusion müssen ebenfalls diskutiert werden. Mit der Schweizerischen Chorvereinigung (SCV) sind wir im Gespräch, wie chorverbandsspezifische Belange zusammengeführt werden könnten.*

*Geschätzte Vertreter\*innen der Mitgliederchöre, wir möchten den Prozess der Weiterentwicklung und die Zukunft unseres Verbandes zusammen mit Ihnen angehen. Dafür sind wir auf Ihre Mitarbeit bzw. Mitsprache angewiesen und laden Sie ein, uns Ideen und Vorschläge mitzuteilen oder uns Ihre Meinung zur aktuellen*

Entwicklung kundzutun. Leider verhindern die noch geltenden Bestimmungen Präsenzdiskussionen.

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit.

Mit besten Grüßen

Markus J. Frey,

Zentralpräsident Schweizerischer Kirchengesangsbund

Es gab etliche Zuschriften und Anrufe infolge des Versandes dieses Briefes. Präsident Markus J. Frey fasst die geäußerten Meinungen und Vorschläge zusammen:

Auf unsere Umfrage haben sich 41 Chöre und Einzelmitglieder gemeldet. Herzlichen Dank für die konstruktiven und z. T. auch umfangreichen Einsendungen. Zusammenfassend sind die wichtigsten Erkenntnisse (ohne Priorisierung):

• kirchliches Singen: Aufgabe der Kirchgemeinden

- Soziale Verantwortung, Motivator in Krisenzeiten
- Vernetzung, Zusammenarbeit suchen mit anderen Verbänden (Schweizerische Chorvereinigung oder Kirchenmusikverbände), Grösseres Ganzes suchen
- Neue Wege gehen, Offenheit gegenüber Stil und Ort
- Überalterung, Nachwuchssorgen
- Administrative Hilfen anbieten
- Jetziges Angebot zu teuer, zu altmodisch

Eine grosse Mehrheit spricht sich dafür aus, eine Zusammenarbeit oder gar Fusion mit anderen Verbänden anzustreben. Eine kleine Minderheit spricht sich für die Beibehaltung der Autonomie oder in extremer Konsequenz die Auflösung des Verbandes aus.

Der Zentralvorstand wird an seinen nächsten Sitzungen entsprechend weiter daran arbeiten.

31. Mai 2021 Markus J. Frey

## 125 Jahre SKGB – Jubiläum 2022(!) – Save the date!

Wie im Leitartikel von Hermann Stamm zu lesen ist, wurde der SKGB im Oktober 1896, also vor 125 Jahren gegründet. Leider ist es aufgrund der Pandemie-Situation nicht möglich, für dieses Jahr angemessene Feierlichkeiten zu planen. Gerne möchten wir aber das Fest nachholen. Für den Zentralvorstand ist die Zeit



zwischen Sommer- und Herbstferien 2022 dafür ein geeigneter Zeitraum.

Gerne möchten wir Sie ermutigen, sich diesen Zeitraum in Ihren Choragenden schon vorzumerken. Vielleicht ist auch für Ihren Chor das Jubiläum ein Anlass, um etwas Besonderes vorzubereiten?

## Aus den Mitgliedchören: Inserat



Ev.-ref. Kirchenchor  
Brunnen-Schwyz

### Gesucht: Chorleiter/Chorleiterin

**Wir suchen Sie per 15. August 2021 als Chorleiterin/  
Chorleiter für unseren motivierten Kirchchor!**

Wir singen traditionelle Kirchenmusik, wagen uns aber vermehrt auch an moderne Literatur und sind sehr offen für neue Impulse.  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Weitere Informationen und Kontakte unter [www.ref-brunnen-schwyz.ch](http://www.ref-brunnen-schwyz.ch)**

Hier könnte auch ein Inserat, ein Bericht oder das Portrait Ihres Chores stehen!  
Bei Interesse wenden Sie sich an den Verlagsleiter Dietrich Jäger-Metzger!

Möchten Sie Werbung machen für einen Anlass?  
Möchten Sie Produkte bewerben, die für Kirchenchöre von Interesse sind?

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.  
Bei Interesse wenden Sie sich an den Verlagsleiter Dietrich Jäger-Metzger!